



Luft holen

„Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase.“

In unserem Missionarsalltag merken wir, dass uns sehr schnell die Luft ausgeht, wenn wir uns nicht jeden Tag neu von Gott „beatmen“ lassen.

Obwohl uns manchmal wirklich die Puste ausgeht, dürfen wir erleben, wie Gott es ist, der Menschen und Situationen neues Leben einhaucht.

Heiße Luft

Bei sehr heißen Temperaturen konnten wir im August ein dreitägiges „Hero Camp“ durchführen. Ein Team aus Singapur unterstützte uns dabei. D.h. eigentlich haben wir das Team unterstützt, da sie komplett alles vorbereitet und sogar das Material selbst mitgebracht haben.



Superhelden in Aktion beim Hero Camp

Die Leiterin von Lucas Kindergarten stellte für die Zeit komplett ihren Kindergarten zur Verfügung. Obwohl es kein christlicher Kindergarten ist, war es so aber trotzdem ziemlich einfach, von dort Kinder einzuladen. Jeden Tag erlebten die ca. 100 Kinder ein tolles Programm zum Thema „Superhelden“ und hörten eine Botschaft, die viel mehr war, als heiße Luft. Viele Kinder öffneten ihr Herz für Jesus und wir hoffen, dass ihr Glaube weiter aufwachsen darf.

Aufatmen



Aufatmen in der Natur

Nach dem Camp gönnten wir uns ein paar Tage Urlaub in einer kleinen Hütte im Wald. Wir merkten vom ersten Tag an, wie auch solche Zeiten zum Aufatmen sehr umkämpft sind. Schon auf der Hinfahrt gab es Probleme mit dem Auto, später einen Wasserschaden im Haus usw.

Für drei Tage besuchte uns dort auch eine befreundete Familie aus dem Kindergarten und schlug im Garten vor dem Haus ihr Zelt auf. Abends konnten wir uns lange unterhalten. Sogar mit dem Vater, der sonst nur sehr wenig redet, waren sehr offene Gespräche möglich.

Luft nach oben

Von September bis November fand in Japan die Rugby WM statt. Für uns als Gemeinde standen nicht so sehr die Spiele, sondern die missionarischen Einsätze während der Zeit im Vordergrund.



Unterwegs mit dem Team aus Fiji

Dazu kamen Teams aus der ganzen Welt, die die Arbeit unterstützt haben. U.a. veranstalteten wir in der Stadt Kamaishi, im Nordosten Japans, zwei Festivals. Dabei haben wir auch für einen Abend in der darauffolgenden Woche mit dem Team aus Fiji eingeladen. Tatsächlich kamen dann etwa 100 Besucher zu dem Abend, was den Pastor sehr ermutigt hat.

Die Einsätze während der Rugby WM waren zudem eine Art Generalprobe für die missionarischen Einsätze während den Olympischen Spielen im nächsten Jahr. Dabei haben wir gemerkt, dass es bei der Organisation noch viel Luft

nach oben gibt und vieles besser laufen muss.

Dicke Luft

Wo Menschen miteinander für Jesus arbeiten, da gibt es auch manchmal dicke Luft. Bisher gab es in der Gemeinde einmal im Monat einen Jugendgottesdienst. Im September haben wir zusätzlich einen wöchentlichen Gottesdienst für die Mittel- und Oberschüler gestartet. Durch mangelnde Kommunikation und Missverständnisse kam es in den beiden Vorbereitungsteams zu großen Spannungen. Es hat viel Zeit und Kraft gekostet, den Konflikt zu lösen und sich wieder gemeinsam nach vorne auszurichten. Im Nachhinein hat aber auch diese Situation dazu beigetragen, dass wir gemeinsam daran wachsen konnten.

Die Luft anhalten...

...musste Len bei seiner Taufe Ende September. Für ihn selbst und natürlich für uns alle, war die Taufe ein ganz besonderes Ereignis. Schon seit zwei oder drei Jahren hatte er immer wieder den Wunsch danach verspürt, weil er an Jesus glaubt.



Frisch getauft

Jetzt war es endlich soweit und er war mächtig aufgeregt. Es war ein

unvergesslicher Tag, den wir mit vielen Freunden aus dem Kindergarten und unserem Team verbringen durften. Eine besondere Überraschung war, dass Len's Patenonkel extra zur Taufe vorbeikam.

Durch die Luft...

...ging es auch in diesem Jahr wieder in dem Vergnügungspark „Yomiuriland“. Dort wurden zwei große evangelistische Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten. Als Bonus hatten die Kinder hinterher freien Eintritt bei den ganzen Achterbahnen und Fahrgeschäften. Aus Hongodai waren wir eine ziemlich große Gruppe und auch hier waren aus Lucas Kindergarten viele Kinder und Eltern dabei. Es ist einfach genial, was Gott für Möglichkeiten schenkt.



Im Yomiuriland

Frischer Wind

Seit über 25 Jahren findet etwa alle zwei Jahre in Japan die CPI Konferenz statt. In den vielen Vorträgen und Seminaren geht es zentral darum, welche Kraft Gottes Wort hat und wie man in Japan effektiv Gemeinde bauen kann. Das war sehr ermutigend und brachte frische Impulse für die Gemeindegemeinschaft. Mittlerweile nehmen an der Konferenz ca. 600 Personen teil,

die diese Impulse ins ganze Land tragen.

Das Besondere in diesem Jahr war, dass wir uns im Anschluss noch mit den Teams von zwei weiteren deutschen Missionsgesellschaften und den jeweiligen Leitern aus Deutschland getroffen haben. Zusammen haben wir überlegt, wie wir in Zukunft mehr zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen können. Das war sehr ermutigend und produktiv.

Ein erstes gemeinsames Projekt wird ein missionarischer Einsatz während den Olympischen Spielen sein. Wer mehr darüber erfahren möchte, der darf sich gerne bei uns melden.

Korea-Luft

Um Zusammenarbeit und Partnerschaft ging es auch an ganz anderer Stelle. Die Schule unserer Gemeinde, die Len besucht, hat seit diesem Jahr eine Partnerschaft mit einer christlichen Schule in Südkorea. Deshalb wurde eine Art Schüleraustausch organisiert. Dabei konnten wir wieder einmal deutlich Gottes Führung erkennen. Hätte ich, Lothar, nicht einen Termin vergeigt, dann wäre ich erst gar nicht mitgefahren. So konnten wir aber als gesamte Familie dabei sein. Schon vor der Reise gab es einige geistliche Kämpfe, die wir nicht so recht einordnen konnten. Wir dachten, dass wir doch eigentlich nur zu einer „Klassenfahrt“ gehen. Z.B. war der Tag vor dem Flug eh schon komplett durcheinander und am Abend hatte Luca dann plötzlich sehr starke Schmerzen beim Wasserlassen. Gerade noch rechtzeitig konnten wir zum Arzt und in die Apotheke gehen konnten,

bevor diese geschlossen hatten. Noch bevor Luca dann ihre Medikamente nehmen konnte, waren die Schmerzen auch schon wieder weg.



So macht man „Kimchi“

In Südkorea hatten wir dann unser normales Programm und übernachteten gemeinsam mit einer Koreanerin aus unserer Gemeinde bei einer Gastfamilie. An einem Abend erzählte uns die Gastmutter ganz offen von ihren Sorgen. U.a. litt sie sehr darunter, dass ihr Mann zwar nur 30 Minuten von zuhause entfernt arbeitet, aber nur einmal in der Woche zuhause ist und auch nicht mehr in die Gemeinde kommt. Wir konnten dann für sie beten, wodurch sie sehr ermutigt wurde. Am nächsten Abend kam dann ihr Mann spontan nach Hause, um uns auch kurz zu treffen. Dabei entwickelte sich sofort ein sehr tiefes Gespräch. Ungewöhnlich offen erzählte er von seiner Unzufriedenheit und seinen Ängsten die er spürt, obwohl er viel Geld verdient. Das Gespräch war für ihn sehr befreiend und im Anschluss bat er Jesus um Verzeihung, dass er Geld und

Sicherheit zu seinem Götzen gemacht hatte.

Japan-Luft...

...darf auch Lydia bis nächsten Sommer schnuppern, die bei uns einen Impact-Einsatz macht. Sie unterrichtet Len in Deutsch und Mathe und unterstützt uns zudem als Familie und hilft in der Gemeinde mit.

Dünne Luft

Menschlich gesehen ist die finanzielle Luft bei der Liebenzeller Mission gerade wieder ziemlich dünn. Bis zum Ende des Jahres fehlen noch stolze 4,5 Millionen Euro.

Wir persönlich brauchen für unsere Arbeit in Japan jeden Monat ca. 4000 Euro an Spenden. Momentan fehlen dazu aber im Schnitt noch etwa 1300 Euro pro Monat. Würden uns z.B. zusätzlich 52 Personen mit 25 Euro im Monat unterstützen, dann könnten wir dieses Ziel erreichen. Vielen Dank, wenn ihr dabei mithelft! Unter folgendem Link könnt ihr direkt für unsere Arbeit spenden:

https://www.meine-mission.org/spenden/?fb_item_id_fix=19756

Wir wünschen Euch eine gesegnete Adventszeit und Frohe Weihnachten mit ruhigen Momenten, in denen ihr durchatmen könnt.

Eure

Lothar, Tabea, Len & Luca-Sophie

SPENDEN AN

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

Sparkasse Pforzheim - Calw

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

Swift-BIC PZHSDE66

Als Verwendungszweck bitte angeben: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

